

Vom Zuge der Singdrossel (*Turdus ph. philomelos* Brehm).

(63. Mitteilung von Beringungsergebnissen der Vogelwarte Helgoland und
67. Mitteilung von Beringungsergebnissen der Vogelwarte Rossitten.)

Von **Wolfdietrich Eichler**, Göttingen.

Einleitung.

Nach HARTERT (1) ist die Singdrossel Brutvogel in Europa im allgemeinen (in Großbritannien wird sie ersetzt durch die Britische Singdrossel *T. ph. clarkei* Hart.) außer Südeuropa und nördlich bis etwa 60° nördlicher Breite; östlich geht sie noch bis zum Baikalsee. Sie überwintert in den Atlasländern und auf den Kanaren, in Südeuropa, Nubien und Persien.

Nach SCHÜZ-WEIGOLD (2) sind Wiederfunde bekannt von Durchzüglern der Deutschen Bucht aus Nordwestdeutschland, Belgien, Frankreich (in erster Linie Südwestfrankreich), Spanien und Portugal; von deutschen Brutvögeln aus Südfrankreich (ein Fund aus dem mittleren Frankreich), Spanien, den Balearen (ein Fund) und Nordafrika (drei Funde im nördlichen Algerien).

Inzwischen sind eine große Reihe neuer Funde bekannt geworden: so von Durchzüglern der Deutschen Bucht auch aus Dänemark (ein Fund), aus England (zwei Funde), den Niederlanden und aus Nordafrika (ein Fund); von deutschen Brutvögeln auch aus Belgien, Nordfrankreich, Italien, Sardinien und Portugal. Von den Durchzüglern der Kurischen Nehrung, von denen damals noch kein Wiederfund vorlag, sind nunmehr vier Fernfunde bekannt.

Die hier bearbeiteten Wiederfunde fassen die im „Atlas des Vogelzugs“ (2) veröffentlichten sowie die seither bis Ende Mai 1934 bekannt gewordenen Singdrosselfunde der Vogelwarten Helgoland (105 Nah- und 224 Fernfunde) und Rossitten (54 Nah- und 68 Fernfunde) zusammen. Bemerkenswerte Einzelheiten sind besonders ausgeführt. Die Gesamtzahl der bearbeiteten Singdrosselfunde beträgt 451.

Bis Ende des Jahres 1932 wurden auf Helgoland insgesamt 5827 Singdrosseln beringt. In derselben Zeit wurden 93 davon außerhalb Helgoland wiedergefunden. Das ergibt für die Helgoländer Durchzügler eine laufende Wiederfundszahl von 1,6%. Die absolute Wiederfundsziffer ist natürlich größer.

Ein Ueberblick über die Verteilung der bearbeiteten Funde ergibt sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung. Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die in die Karten aufgenommenen Funde.

<i>Turdus ph. philomelos</i> Brehm	Fernfunde	Nahfunde	zusammen
Durchzügler der Deutschen Bucht	109 (100)	11	120
Durchzügler der Kurischen Nehrung und von Stettin	5 (4)	2	7
Deutsche Brutvögel	178 (142)	146	324
zusammen	292 (246)	159	451

Eine in Windenburg (55° 22' N 21° 13' O), Memelland, ohne nähere Angaben am 9. X. 1932 beringte Singdrossel wurde zu den „Durchzüglern der Kurischen Nehrung“ gerechnet. Unter den „Deutschen Brutvögeln“ sind wahrscheinlich auch einige Durchzügler, da mehrere Beringungen in die Herbstmonate fallen.

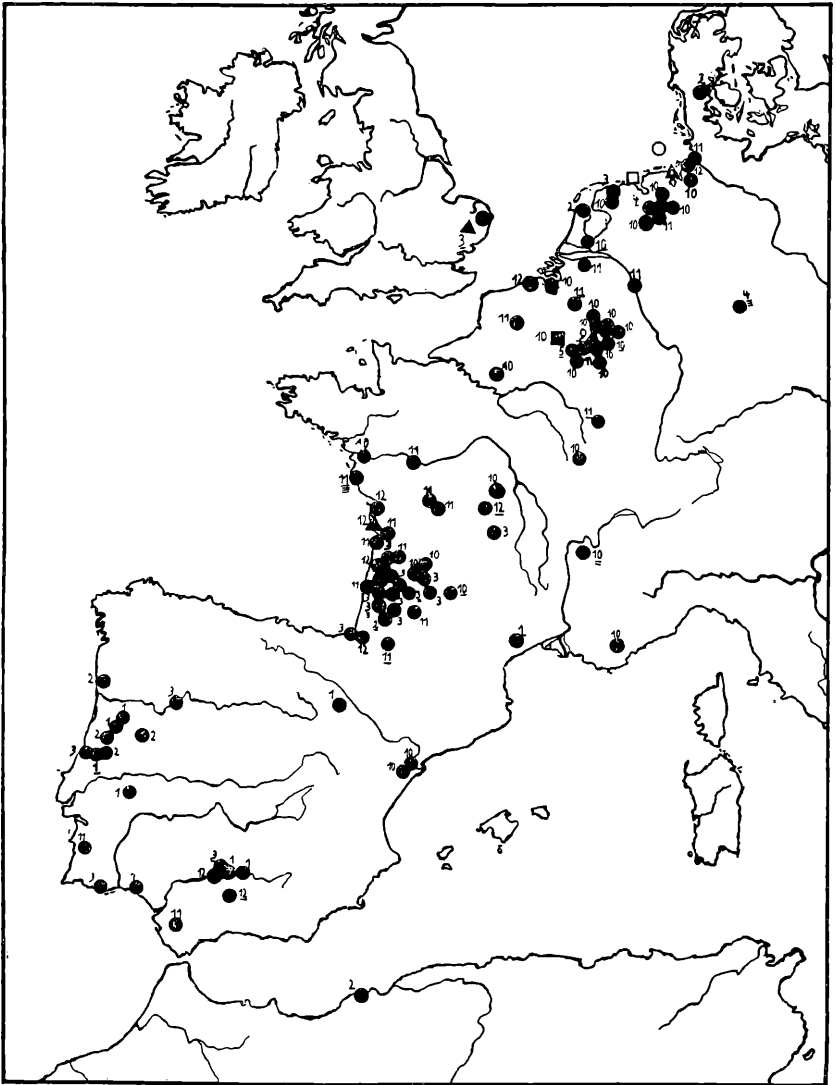


Abb. 1. Fernfunde der Singdrossel (*Turdus ph. philomelos* Brehm): Durchzügler der Deutschen Bucht, beringt auf Helgoland (Punkte), Mellum (Dreieck) und Borkum (Quadrat). Weitere Erläuterungen im Text.

Auf den beigegebenen Karten ist der größte Teil der Fernfunde dargestellt. Abb. 1 gibt 100 Durchzügler der Deutschen Bucht wieder; Abb. 2 49 Fernfunde deutscher Brutvögel aus dem westlichen, Abb. 3 97 Funde aus dem östlichen Deutschland (einschließlich Nachbarländern), darunter drei Durchzügler der Kurischen Nehrung und den auf einem Leuchtturme bei Stettin gefangenen; als Trennungslinie wurde der 10. Längengrad genommen. Wegen der großen Zahl der Funde wurde bei diesen beiden Karten je eine Reihe von Beringungsorten zu einem Heimatgebiete vereinigt und die betreffenden Fund-

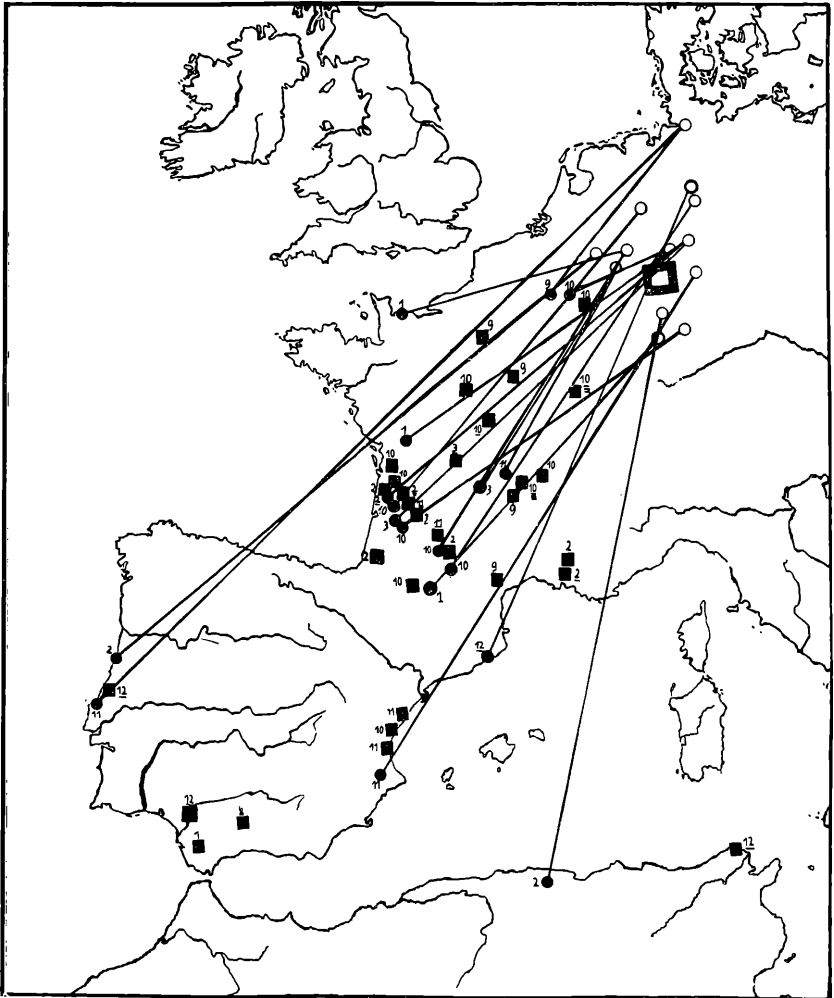


Abb. 2. Fernfunde der Singdrossel: Brutvögel aus dem westlichen Deutschland. Nähere Erläuterungen im Text.

orte dann nicht durch Linien mit dem Beringungsorte verbunden. Das Nähere ergibt sich aus den einzelnen Abbildungen.

Die Zahlen neben den Fundorten bedeuten die Fundmonate. In einigen Fällen mußte auf die Anbringung dieser Zahlen verzichtet werden, damit das Bild nicht unübersichtlich wurde. Einfache Unterstreichung bedeutet: im zweiten Jahre, doppelte: im dritten Jahr, und so fort, gefunden.

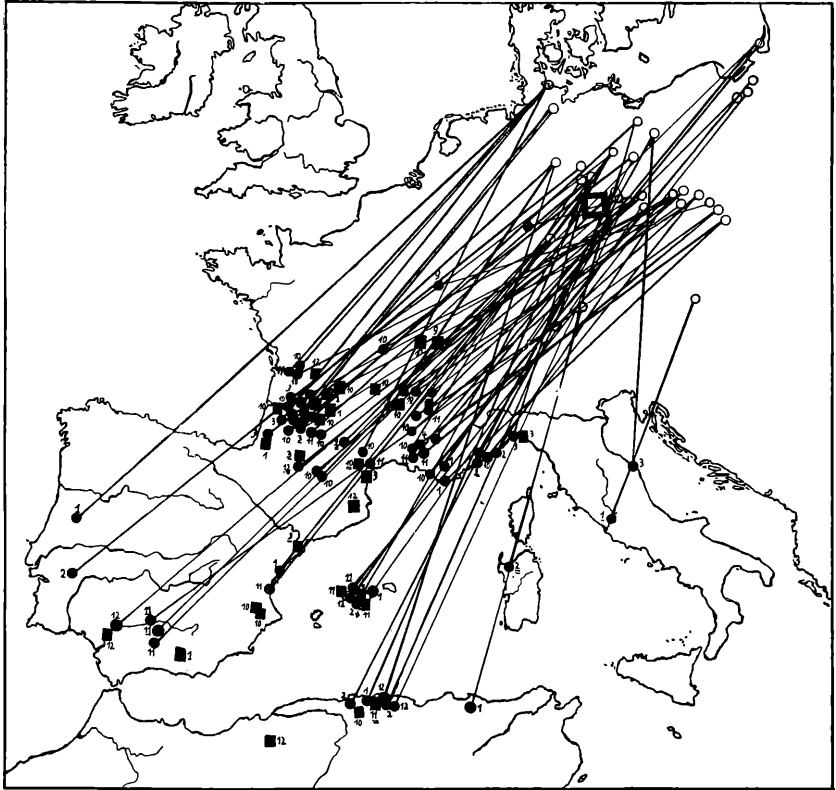


Abb. 3. Fernfunde der Singdrossel: Brutvögel aus dem östlichen Deutschland. Erläuterungen im Text.

Die sämtlichen abgebildeten Fernfunde sind auf der Fundliste verzeichnet, die an anderer Stelle veröffentlicht werden soll ¹⁾. 46 der jüngsten Fernfunde konnten nicht mehr in die Abbildungen aufgenommen werden, da sie erst nach deren Fertigstellung eintrafen. Sie sind in der Fundliste durch Sperrdruck gekennzeichnet. Es sind 2 Rückmeldungen aus Nordafrika und 3 von den Balearen darunter, außerdem an bemerkenswerten Funden der Wiederfund der am 9. X. 1932 in Winderburg ($55^{\circ} 22' N$ $21^{\circ} 13' O$) beringten Singdrossel am 4. III. 1934 bei

1) Näheres über die Veröffentlichung der Fundliste wird im nächsten Heft des „Vogelzug“ von der Schriftleitung mitgeteilt.

Biérijac (wo? Gironde), der Fund eines am 9. X. 1933 auf Wangerooge (53° 47' N 7° 54' O) ad. beringten Durchzüglers am 28. XII. 1933 bei Montoro (30° 02' N 4° 23' W), und die Meldung einer am 9. V. 1933 bei Dometzko (50° 37' N 17° 51' O) juv. gezeichneten Singdrossel am 20. III. 1934 bei Venetia (45° 49' N 12° 53' O).

Zugwege und Winterquartier.

Im großen ganzen ist die Richtung des Herbstzugs der Singdrossel ausgesprochen südwestlich. Kleinere Abweichungen (WSW oder SSW) sind namentlich bei Wiederfunden junger Singdrosseln im ersten Herbst nicht selten. Stärkere Abweichungen bei größerer Entfernung sind im allgemeinen nur bei Wiederfunden aus einer anderen Zugperiode anzutreffen. Der Wiederfund einer am 4. X. 1928 auf Helgoland juv. beringten Singdrossel, die am 24. IV. 1932 in Brotterode (50° 49' N 10° 28' O) in Thüringen krank gefunden wurde, deutet neben den beiden englischen und einigen anderen Funden vielleicht darauf hin, daß Hin- und Rückweg der Singdrossel sehr verschieden sein können. Es ist aber auch ein Beispiel für den gleichen Weg in zwei verschiedenen Zugzeiten bekannt: eine am 3. V. 1921 auf Helgoland beringte Singdrossel wurde dort am 5. X. 1921 wiedergefangen.

Fälle von Ueberwinterung in der Heimat sind, im Gegensatz zu manchen englischen Singdrosseln, durch Beringung nicht nachgewiesen. Als Ueberwinterungsgebiet in Deutschland beringter Singdrosseln zeigen sich die Gebiete der Garonne und der Rhône, die Pyrenäenhalbinsel und Nordafrika (Küstengebiet von Algerien und Tunesien). Nach Norden grenzt sich dieses Ueberwinterungsgebiet ungefähr mit der nicht reduzierten 4^o-Januar-Isotherme ab (3).

Vergleicht man, um ein Bild von den Winterquartieren zu bekommen, die Funde aus den Monaten Dezember und Januar, so zeigt sich ein Unterschied zwischen den deutschen Brutvögeln und den Helgoländer Durchzüglern. Scharf ist die Trennung durchaus nicht, aber die nordischen Drosseln nehmen im allgemeinen (bis auf wenige Ausnahmen) das Gebiet westlich des Greenwicher Meridians ein, während die aus Deutschland stammenden Drosseln vielfach auch östlich davon anzutreffen sind.

Zug durchs Mittelmeer. Von den Balearen stammen 10 Wiederfunde aus verschiedenen Monaten, davon 9 auf Mallorca und 1 auf Menorca. VON JORDANS (4) nennt die Singdrossel als häufigen Durchzügler des Balearengebiets, und nach F. GOETHE (5) ist anzunehmen, daß im Herbst sehr starker Singdrosselzug vom spanischen Festland aus nach den Balearen stattfindet. Auch die afrikanischen Funde lassen auf die Balearen als Zugweg schließen, außerdem dürften über

Korsika und Sardinien (ein Fund: Anfang Februar in Sardinien) viele deutsche Singdrosseln ziehen.

Wiederfunde unweit Helgoland. Acht Helgoländer Herbstdurchzügler wurden noch im selben Herbst in weniger als 200 km Entfernung wiedergefunden. Sie lassen erkennen, daß die von Helgoland aus eingeschlagene Richtung starken Schwankungen unterworfen sein kann. Nur in einem Fall wurde nach SW geflogen, in vier Fällen nach S, zweimal nach SO, und eine am 28. X. 1928 auf Helgoland beringte Singdrossel wurde 15 Tage später bei Marne ($53^{\circ} 58' N 9^{\circ} 02' O$) krank gefunden (etwa 80 km OSO). Es herrschten während dieser Zeit starke Südwestwinde, doch sind 15 Tage eine zu lange Zeit, um hieraus sichere Schlüsse ziehen zu können.

Funde in England. Eine am 1. X. 1930 auf Helgoland ad. beringte Singdrossel wurde am 13. V. 1931 bei Brundall ($52^{\circ} 38' N 1^{\circ} 29' O$) in England tot gefunden (vermutlich gegen Telefondraht geflogen). Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß es ein nicht brütendes Weibchen mit sehr kleinen Eiern war. Vielleicht ein verspäteter Durchzügler, aber es könnte sich auch um einen Fall von Uebersommerung (6) handeln. — Eine am 15. IX. 1929 als Durchzügler auf Mellum ($53^{\circ} 45' N 8^{\circ} 09' O$) juv. beringte Singdrossel wurde am 11. III. 1931 bei Diss ($52^{\circ} 22' N 1^{\circ} 04' O$) in England tot gefunden. *Turdus ph. philomelos* brütet nicht in Großbritannien, ist aber als Durchzügler dort bekannt (2). — Wie schon weiter oben angeführt, weisen diese beiden Fälle auf eine Verschiedenheit von Hin- und Rückweg hin. Diese Annahme liegt näher als die Annahme eines direkten Zuges über Helgoland bzw. Mellum nach England, auch deshalb, weil die beiden Funde bisher die beiden einzigen Wiederfunde in Deutschland durchziehender Singdrosseln auf englischem Boden sind.

Fund in Dänemark. Als Brutheimat der auf Helgoland durchziehenden Singdrosseln dürfte in erster Linie Südkandinavien und Dänemark in Betracht kommen. Eine am 20. III. 1930 auf Helgoland ad. beringte Singdrossel wurde am 29. III. 1933 bei Lunderskov ($55^{\circ} 27' N 9^{\circ} 19' O$) in Dänemark tot gefunden. Das frühe Datum erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf das Gebiet als Brutheimat, denn der Frühjahrsdurchzug der Singdrosseln auf Helgoland erreicht seinen Höhepunkt erst Mitte April (7).

Zugzeiten.

Ordnet man die Wiederfunde deutscher Brutvögel nach dem Datum des Wiederfinds, so erhält man ein ungefähres Bild des Herbst- und Frühjahrszuges. Ende September sind die deutschen Singdrosseln im

allgemeinen im nordwestlichen Frankreich, im Oktober dann in Südfrankreich, und Ende Oktober sind zum Teil schon die Pyrenäen überschritten. Für November und Dezember ergibt sich dann ein sehr uneinheitliches Bild, ein Teil der Drosseln bleibt nördlich der Pyrenäen, während die anderen nach Südspanien und bis nach Afrika vordringen. Dasselbe gilt in umgekehrter Reihenfolge für Januar und Anfang Februar, dagegen scheint sich Ende Februar der größte Teil schon wieder auf dem Rückzuge in Südfrankreich zu befinden. — Die Hauptmasse der Durchzügler der Deutschen Bucht befindet sich im großen ganzen in der ersten Oktoberhälfte in Belgien und Nordfrankreich, um gegen Ende Oktober in Südfrankreich zu sein. Jedoch ist bei ihnen das Bild viel uneinheitlicher. Im März scheint sich die Hauptmasse auf dem Rückzuge durch Südfrankreich zu befinden.

Von zeitlich bemerkenswerten Wiederfinden seien noch genannt: ein Helgoländer Durchzügler (vom 26. IV 1926) am 18. X. 1926 bei La Jana ($40^{\circ} 37' N 0^{\circ} 15' O$) in Spanien; ein zweiter (vom 22. IV. 1931) am 11. IV. 1934 bei Braga ($41^{\circ} 35' N 8^{\circ} 28' W$) in Portugal; deutsche Brutvögel: 6. X. 1933 in Nizza ($43^{\circ} 42' N 7^{\circ} 12' O$), Frankreich; 29. X. 1930 bei Bourkika bei Algier ($36^{\circ} 50' N 3^{\circ} 0' O$); 9. XI. 1930 bei Tizi-Ouzou ($36^{\circ} 43' N 3^{\circ} 51' O$); 1. III. 1934 bei Bouira ($36^{\circ} 24' N 3^{\circ} 55' O$), alle drei Orte in Nordafrika; 18. III. 1933 gefangen bei Tortósa ($40^{\circ} 49' N 0^{\circ} 32' O$), Spanien.

Einer Mitteilung aus Malaga ($36^{\circ} 45' N 4^{\circ} 27' W$) von Herrn WITTMACK zufolge treffen die ersten Drosseln dort schon Mitte Oktober ein.

Zwischenzug. Eine am 26. V. 1931 in Inning ($48^{\circ} 05' N 11^{\circ} 09' O$) am Ammersee im Alter von etwa 4 Wochen beringte Singdrossel wurde Anfang August in Rottenbuch ($47^{\circ} 44' N 10^{\circ} 53' O$), Oberbayern, von einer Katze getötet; Entfernung: rund 40 km; Richtung: SSW. Einige andere Funde weisen ebenfalls auf Zwischenzug hin, es sprechen aber auch etliche dagegen. Es scheint so zu sein, daß Zwischenzug eine häufige Erscheinung ist, jedoch durchaus nicht die Regel. Daß aber wirklich Zwischenzug stattfindet, geht einwandfrei aus den Beobachtungen auf Helgoland hervor: es werden dort alljährlich auch im Frühsommer viele Singdrosseln gefangen (davon etwa zwei Drittel im ersten Jugendkleide), die wegen der frühen Jahreszeit und der großen Entfernung vom Festlande nur auf dem Zwischenzuge begriffen sein können.

Zuggeschwindigkeit und Rastdauer.

Eine am 20. X. 1930 auf Helgoland beringte Singdrossel wurde am 6. XI. 1930 in La Teste de Buch ($44^{\circ} 38' N 1^{\circ} 09' W$) in Frankreich

geschossen. Entfernung: 1250 km; Zeit: 17 Tage; Durchschnittsgeschwindigkeit: etwa 75 km täglich. Weitere Höchstgeschwindigkeiten: täglich rund 70 km (16 Tage lang); rund 60 km (28 Tage); rund 45 km (25 Tage); rund 40 km (56 Tage lang). Als Durchschnittswert von 21 geeigneten Wiederfunden errechnen sich knapp 40 km Zuggeschwindigkeit täglich. Das entspräche über 1000 km in einem Monat.

Rast auf dem Zuge. Eine am 11. X. 1931 auf Helgoland juv. beringte Singdrossel wurde am 3. XI. dort wiedergefangen. Zeit: 23 Tage. Auch andere Funde zeigen, daß längere Rast nichts Ungewöhnliches ist.

Die größte Entfernung zwischen Beringungs- und Fundort beträgt 2700 km: beringt 1. X. 1932 als Leuchtturmfang in Nidden ($55^{\circ} 19' N 21^{\circ} 00' O$), Kurische Nehrung, erbeutet 11. XI. 1933 bei Lopera ($37^{\circ} 56' N 4^{\circ} 14' W$), Spanien. Da es sich hier um einen Durchzügler handelt, ist der tatsächliche Reiseweg bestimmt noch größer. Dagegen ist im nächstfolgenden Fall die Singdrossel am Brutort beringt: 21. V. 1932 juv. beringt bei Oldesloe ($53^{\circ} 48' N 10^{\circ} 23' O$), und 21. I. 1934 wiedergefunden bei Jerez de la Frontera ($36^{\circ} 40' N 6^{\circ} 08' W$); Entfernung: 2290 km. Die drittgrößte Entfernung ist 2260 km: zwischen Schmolz ($51^{\circ} 04' N 16^{\circ} 53' O$) als Brutort und Adamuz ($38^{\circ} 03' N 4^{\circ} 32' W$). An vierter Stelle steht ein Helgoländer Durchzügler, der mit 2220 km Entfernung bei Faro ($37^{\circ} 01' N 7^{\circ} 57' W$) wiedergefunden wurde. Eine Reihe weiterer Funde liegt ebenfalls noch über 2000 km, sowohl bei Durchzüglern wie bei deutschen Brutvögeln.

Biologische Daten.

Eine größere Anzahl von Funden weist darauf hin, daß junge Singdrosseln im nächsten Jahre in die Nähe ihres Heimortortes zurückkehren. Anscheinend lassen sie sich nicht nur oft am Heimortort selbst, sondern auch häufig in dessen weiterer Umgebung (zwischen 10 und 40 km) nieder, jedoch ist die Zahl der Funde in dieser Richtung noch zu gering, um daraus sichere Schlüsse ziehen zu können. Eine am 4. X. 1931 (ohne Altersangabe) in Steinitz bei Spremberg ($51^{\circ} 34' N 14^{\circ} 22' O$) beringte Singdrossel wurde am 2. V. 1934 dort wiedergefunden. Von Wiederfunden sicher alt beringter Singdrosseln in der Heimat sind nur zwei bekannt (davon 1 ♀ nach zwei Jahren am selben Ort). Altvögel werden ja sowieso im Brutgebiet verhältnismäßig wenig beringt.

Nestgeschwister ziehen an denselben Ort. Zwei bei Meuselwitz ($51^{\circ} 03' N 12^{\circ} 18' O$) in Thüringen am 20. V. 1930 beringte Nestgeschwister wurden im Oktober desselben Jahres bei Onteniente

(38° 50' N 0° 53' W) in Spanien wiedergefunden. Von zwei weiteren Fällen, in denen Fernfunde von Nestgeschwistern vorliegen, wurden einmal beide zur selben Zugperiode in derselben Gegend angetroffen, das andere mal handelt es sich um verschiedene Zugperioden.

Höchstalter. Eine am 27. III. 1926 in Fechenheim (50° 08' N 8° 46' O) ad. beringte Singdrossel wurde am 5. X. 1930 in Ambert (45° 33' N 3° 46' O) erlegt. Zeit: 4 $\frac{1}{2}$ Jahre. Sie ist also mindestens etwa 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alt geworden. Ein Fund läßt auf ein Alter von etwa 4 $\frac{1}{3}$ Jahren und sechs weitere lassen auf fast 4 Jahre schließen.

Bei einer englischen Singdrossel (*Turdus philomelos clarkei* Hart.) wurde ein Alter von 7 Jahren ermittelt (8).

Todesursache. Während der ersten Lebensmonate ist die Widerstandskraft des jungen Vogels noch verhältnismäßig gering und es wird deshalb ab und zu einer tot gefunden „ohne irgend eine Verletzung“. Auch bei alten Vögeln ist diese Todesursache mehrfach angegeben, immerhin doch weniger häufig. Die große Mehrzahl aller Funde stammen aus dem Auslande und melden „geschossen“. Seltener wurde der Vogel „gefangen“. Eine nicht geringe Rolle spielen die Tötungen durch Katzen, und auch von den Totfunden dürften manche auf dieses Konto zu setzen sein. Fälle, in denen die Drossel „von einem Raubvogel getötet“ wurde, sind selten. Gelegentlich wird ein Vogel als „krank gefunden“ gemeldet, besonders bei jungen Vögeln. Der Ring einer pull. beringten Singdrossel wurde einige Tage später im Magen einer nestjungen Nebelkrähe wiedergefunden. — Bei den Auslandsfunden überwiegen die Tötungen durch menschliche Hand. Im Inlande stehen die Totfunde an erster Stelle.

Nachtrag. Nach Drucklegung der Arbeit trafen noch vier weitere Fernfunde ein, darunter der Wiederfund eines Ulmenhorster Durchzüglers vom 25. IX. 1933 Anfang 1934 bei Maillott (36° 22' N 4° 15' O), Algerien; Entfernung 2440 km. Auch unter den restlichen drei Funden ist noch einer aus Nordafrika.

Literatur.

1. HARTERT, E., Die Vögel der paläarktischen Fauna, Berlin 1910—22.
2. SCHÜZ E. u. WEIGOLD, H., Atlas des Vogelzuges, Berlin 1931.
3. ALT, E., Klimakunde von Mittel- und Südeuropa, in GEIBER, R. u. KÖPPEN, W., Handbuch der Klimatologie, Berlin 1932.
4. JORDANS, A. VON, Die Vogelfauna Mallorcas, Bonn 1914, in „Falco“.
4. GOETHE, F., Zum Vogelzug auf den Balearen, Mitt. Vogelwelt 32, 10/12, 1933.
6. OORDT, G. J. VAN, Studien über die Gonaden übersommernder Vögel, Zeitschr. f. mikrosk.-anatom. Forschung 25, 3/4, 1931.
7. WEIGOLD, H., Der Vogelzug auf Helgoland, graphisch dargestellt, Berlin 1930.
8. WITHERBY, H. F., in British Birds 27, p. 238, 1934.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [5_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Eichler Wolfdietrich

Artikel/Article: [Vom Zuge der Singdrossel \(Turdus ph. philomelos Brehm\) 135-143](#)